



Waltershäuser Bote



Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Waltershausen

Nummer 29

März 2000

Der Neuanfang

Von Henning Glock

„Stell dir vor, gestern in der Stadtverordnetenversammlung trat Dr. Berthot als SPD-Mann auf, und lehnte das Angebot des Bürgermeisters an die SPD-Ortsgruppe zur Mitarbeit ab“. Mit dieser sensationellen Meldung empfing mich mein Arbeitskollege am nächsten Tag zum Arbeitsbeginn im Januar 1990. Von da an wusste ich, dass in Waltershausen eine SPD-Ortsgruppe in Waltershausen existiert.

Jetzt gab es kein Halten mehr für mich, Anruf bei Dr. Berthot, „Sie müssen sich bei unserem Geschäftsführer Herrn Anschütz im Gummiwerk anmelden. Anruf bei Klaus Anschütz. „Alles klar, ich rufe zurück.“ Nach 3 Tagen noch kein Rückruf. Ungeduldig rief ich bei Klaus Anschütz an, wie geht es denn nun weiter. Kommen Sie Donnerstag 19.30 nach Schnepfenthal ins Körbchen. Pünktlich und voller Aufregung betrat ich die Gaststätte. Kaum noch ein freier Platz. Einige bekannte Gesichter. Dr. Pidde, erster Sprecher der Orts-

gruppe, eröffnete die Versammlung. Schriftführer Bernhard Fronzek verteilte an das Führungsgremium einige Computerausdrucke mit dem Festlegungsprotokoll der letzten Versammlung. Die straffe Ver-



Zur Festveranstaltung zum 10jährigen Jubiläum gab es Blumen für die neu gewählte JUSO-Vorsitzende Bianca Bitsch. Von links: Festredner Stefan Hilsberg, B. Bitsch, Fraktionsvors. Jörg Reichenbach, Ortsvorsitzender Werner Pidde.

sammlungsführung beeindruckte mich. Im Vorfeld hatte der Vorstand schon über meine Person beraten. Ich wurde gebeten mich der Ortsgruppe vorzustellen. Von besonderer Wichtigkeit war meine politische Vergangenheit. Fragen wurden gestellt. Waren Sie Mitglied der SED, haben Sie für die Stasi gearbeitet? Gehen Sie bitte vor die Tür, bis wir sie wieder hereinrufen. Die gesamte Ortsgruppe beriet über meine Per-

son. Sie sind aufgenommen, herzlichen Glückwunsch. Dieses Aufnahmeverfahren wurde sehr ernst genommen, denn die sogenannte „Allianz für Deutschland“ bestehend aus den ehemaligen Blockparteien überbot sich schon gegenseitig in Verunglimpfungen der jungen Ost-SPD mit Plakaten und Sprüchen wie SPD=alte Genossen. Die Zusammenkünfte der Mitglieder waren jeden Donnerstag im Schnepfenthaler Körbchen. Die Gaststätte platzte aus allen Nähten. Die nächsten Ziele wurden beraten, Aufgaben verteilt, nichts wurde dem Zufall überlassen. Die Besetzung des runden Tisches, die Unterstützung zur Bildung weiterer

Ortsgruppen in anderen Gemeinden und Städten, der Einfluss auf die Arbeit des noch jungen Kreisvorstandes, der beginnende Wahlkampf und vieles mehr mussten beraten werden. Die erste öffentliche Vorstellung fand am 1. März 1990 im „Hermann-Duncker-Haus“ statt. Lampenfieber bei allen Mitgliedern. Ich sollte moderieren. Wie viele Waltershäuser würden kommen? Welche Fragen werden gestellt? Welche Gastredner können die Fragen nach den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen am besten beantworten? Das Vertrauen und der Optimismus in die Segnungen der sozialen Marktwirtschaft war bei allen Beteiligten noch grenzenlos.

Fortsetzung auf Seite 2:

Was Sie noch in dieser Ausgabe lesen können:

- ☛ Seite 7: zur Geschichte der Leistner-Werke
- ☛ Seite 8: Aufruf zum Malwettbewerb

Fortsetzung von Seite 1:

Der Saal war gut gefüllt. Ich hatte Mühe Herrn Fauer als Dauerredner zu bremsen. Er hatte viel gegen die SPD im Gepäck. Der erste Dämpfer am 18.03.1990 für unsere SPD-Mitglieder: das Ergebnis der ersten freien Volkswahl. Die Ostdeutschen hatten mehr Vertrauen in die „blühenden Landschaften“ von Kohl. Zur Vorbereitung der ersten freien Kommunalwahlen stellte sich die Frage: Wer wird unser Bürgermeisterkandidat? Ich schlage Henning Glock vor, so Dr. Hersmann. Ein Scherz? Der Vorschlag fand die Mehrheit. Von da an war mit klar, das die Mitgliedschaft in einer Partei auch Konsequenzen hat. Mit unserem Slogan „Frischer Wind ins Rathaus“ sollten sich die Verhältnisse im Rathaus gründlich ändern. Chancen hatte zu diesem Zeitpunkt, nach einem kurzen und drastischen Stimmungswechsel in der Bevölkerung, aber nur noch eine CDU-Mitgliedschaft. „Die CDU hat das Geld“, so die landläufige Meinung. Der noch amtierende Bürgermeister Michael Brychey wurde am 06.05.1990 in seinem Amt bestätigt. Montag Vormittag Anruf bei mir im Betrieb: „Hier Brychey, Herr Glock wir müssen über eine Zusammenarbeit beraten. Ich schlage den Freitag vor.“ Unsere Ortsgruppe hat die Möglichkeit einer Zusammenarbeit in einer großen Koalition gegenüber allen demokratischen Parteien frühzeitig angeboten. Dr. Pidde stand als hauptamtlicher Vertreter des Bürgermeisters und Dezernent für Soziales zur Verfügung. Ich sah noch Chancen im Fortbestand der Leistner-Werke und wollte die Hoffnung der Kollegen nicht enttäuschen. Nacheinander schlossen die ersten Betriebe. Kurzarbeit Null geisterte durch Waltershausen. Die Mitgliederversammlungen fanden jetzt nur noch monatlich statt. Die Arbeit in den verschiedensten Gremien dominierte. Meine Freizeit und die meiner Parteifreunde schrumpfte immer mehr. Stadtratssitzung, Fraktionsitzung, Magistratssitzung, Bauausschuss, Ortsverein, Kreistag, Kreistagsfraktion, Finanzausschuss

im Kreistag usw. Die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen wurde noch relativ verbissen und intolerant geführt. Bei einer Abstimmungs-niederlage brach vor Ärger eine CDU-Stadträtin in Tränen aus. Es dauerte einige Zeit, ehe aus dem Gegeneinander im Stadtrat ein Miteinander für Waltershausen wurde. Von der SPD gingen die meisten Aktivitäten aus, was im Endeffekt zu Spannungen und Bruch der großen Koalition führte. Viele entscheidende Weichen wurden gestellt. Meistens engten künstliche Zwänge den Entscheidungsspielraum der Stadträte ein. Die Konsequenzen waren kaum vor-ausschlagbar. Beispiel Gewerbegebiet. „Das Gewerbegebiet wird vom Land Hessen nur gefördert, wenn ihr als Projektträger die Fa. IN-Bau Stuttgart beschließt.“ „Waltershäuser bekommt die Genehmigung zum Gewerbegebiet nur, wenn eine Kläranlage errichtet wird.“ „Die Kläranlage wird von der Landesregierung (CDU/FDP) nur gefördert, wenn ihr euch für das private Betreibermodell entscheidet.“ Wer kennt heute noch die Fehlinvestition Fäkalschlammkläranlage? Die Auswirkungen der verfehlten Abwasserpoltik sind noch lange nicht ausgestanden. Alle wichtigen Projekte wurden in den Mitgliederversammlungen zum Teil auch kontrovers diskutiert. Das Bürgerinteresse an den gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Vorgängen schwand immer mehr. Die Menschen sahen sich in ihren hohen Erwartungen getäuscht. Bei den Kommunalwahlen am 12.06.94 konnte unser Ortsverein noch einmal zulegen. Die

SPD-Fraktion schloss mit 10 Sitzen mit der CDU zahlenmäßig gleich. Ende 1994 wurde Dr. Pidde Landtagsabgeordneter und konnte 1995 sein Büro in der Triniusstraße eröffnen. Die Organisation des Ortsvereines verbesserte sich durch die Mitarbeiter Roland Stiefel und Klaus Klein. Auch die Stadtratsfraktion profitierte von dieser Unterstützung. Ein Volksfest besiegelte in Korbach und Waltershausen die Partnerschaft zwischen beiden Städten. Der Waltershäuser Bote erschien mit der Unterstützung der Korbacher Parteifreunde das erste Mal im Februar 1990. Mitgliederversammlungen finden im SPD-Ortsverein auch heute noch regelmäßig statt. Zu aktuellen Themen werden kompetente Gesprächspartner eingeladen.

Hier beginnt die Zukunft.

Jetzt flexibel in den Job und raus aus dem Trott. Bei randstad suchen Sie sich Ihren Traumjob, haben Freiräume und jeden Monat gutes Geld.

Schweißer

MAG, WIG, E mit und ohne Pass

Elektriker

mit Schaltschrankbauerfahrung

Gas- Wasserinstallateur

mit Berufserfahrung

Produktionsarbeiter

für Mehrschichtarbeit

Lagerarbeiter

mit gültigem Staplerpass

Mitarbeiter

mit Kenntnissen der Plast- und Elastverarbeitung

- zur sofortigen Festeinstellung gesucht, auch Jungfacharbeiter!
- Arbeitsort: Landkreis Gotha
- Führerschein und PKW von Vorteil

Rufen Sie uns an: Jörg Reichenbach,
Erfurter Str. 4-6, 99867 Gotha,
Fon 0 36 21 - 2 32 10

 randstad

... Und weitere 2000 Stellen unter: www.randstad.de

Bürgermeisterkandidat Jörg Reichenbach vor Ort

... in Schnepfenthal

Am 12. Februar fand die erste Ortsbegehung mit unserem Bürgermeisterkandidaten Jörg Reichenbach, in Schnepfenthal statt. In zahlreicher Begleitung von Einwohnern sowie Mitgliedern des Ortschaftsrates informierte sich Jörg Reichenbach auf seinem Rundgang über das breitgefächerte Vereinsleben in Schnepfenthal. Neben den Problemen der Kleintierzüchter, Angler und der freiwilligen Feuerwehr stand der „Hermannstein“ im Mittelpunkt des Interesses. Der Hauptausschuss des Stadtrates hatte für



Werner Pidde (links), Jörg Reichenbach (3. von li.) und Ortsbürgermeister Klaus Anschütz (re.) im Gespräch mit Schnepfenthaler Bürgern.

dessen Abriss im Oktober des letzten Jahres den Startschuss gegeben. Nachdem in den letzten Jahren Chancen zur Nutzung ausgelassen

worden waren, ist der Abriss jetzt die einzige Alternative. „Wie soll das Gelände nach dem Abriss weiter genutzt werden und aussehen?“

Hier hat der Ortsbeirat einen klaren Standpunkt, sagte der Ortsbürgermeister Klaus Anschütz: „Wenn die Gaststätte schon nicht mehr zu halten ist, dann sollte die Natur in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden. Und Hände weg von einer Wohnbebauung am Hermannstein.“ Jörg Reichenbach und die

anwesenden SPD-Stadträte sicherten zu, diese Auffassung im Stadtrat zu vertreten.

... in Ibenhain

Über die zukünftige Neugestaltung im Bereich der Clara-Zetkin-Straße informierte sich bei einer Ortsbegehung in Ibenhain unser SPD-Bürgermeisterkandidat Jörg Reichenbach. Gegenwärtig werde noch an der konkreten Planung für den kompletten Rückbau eines Wohnblocks gearbeitet, informierte dabei der Geschäftsführer der Verwaltungs- und Baugesellschaft Waltershausen (VBG), Jürgen Zwätz.

„Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft Waltershausen (WSG) und der VBG ist mit den vorbereitenden Planungsarbeiten beauftragt. Der Rückbau einer Wohnung kostet dabei etwa 30.000 DM“, erläuterte Zwätz.

Während der Ortsbegehung an der interessierte Bürger und unsere SPD-Mitglieder teilnahmen, informierte der VBG-Geschäftsführer über einen großen Sanierungsbedarf an Heizungen und Elektroinstallationen.

Zum Abschluss der Ortsbegehung sagte Jörg Reichenbach, dass in den vergangenen Jahren die Bedingun-



Jürgen Zwätz und Jörg Reichenbach im Gespräch

gen für die Mieter weiter verbessert wurden. Er wünscht sich eine weiter steigende Attraktivität des Wohnfeldes in Ibenhain.

Mit dem geplanten Rückbau des Wohnblocks in der Clara-Zetkin-Straße verbindet er die Hoffnung, dass man dem Parkplatzproblem der Anwohner in diesem Gebiet entgegenkommt.

Termine für die nächsten Ortsbegehungen:

Freitag, 10. März:

Wahlwinkel

Samstag, 8. April:

Langenhain

... in der GutsMuths-Schule

„Die SPD hält an ihrer Linie fest, dass im Wohngebiet Ibenhain eine Grundschule sein muss“, erklärt der Bürgermeisterkandidat der SPD, Jörg Reichenbach, nach seinem gemeinsamen Besuch mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Werner Pidde und weiteren Mitgliedern der SPD-Stadtratsfraktion. Die von der CDU im Stadtrat geforderte Verlagerung der Schule an den Schulplatz lehnte die SPD ab.

Enttäuscht waren die Kommunalpolitiker über den sanierungsbedürftigen Zustand der GutsMuths-Schule. Der Landkreis, als Eigentümer des Gebäudes, wird aufgefordert, die Komplexsanierung nicht weiter hinauszuzögern. Werner Pidde will im Kreistag beantragen, dass die Toilettensanierung noch in diesem Jahr in Angriff genommen wird.

Erstaunt waren die Abgeordneten über die Ausstattung des Computerkabinetts mit nur einem PC. Jörg Reichenbach erklärte sich spontan bereit, der Schule einen gebrauchten Computer zu spenden.

Klaus Klein

Beispiel hat Schule gemacht

Ende November 1999 führte der SPD-Ortsverein auf dem Waltershäuser Marktplatz eine Straßensammlung für die neue Heizung der Stadtkirche durch. Die dabei gesammelten Spenden von 1020 DM übergab der SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Jörg Reichenbach, im Rahmen eines Adventskonzertes (siehe Foto). Wir danken nochmals allen Bürgerinnen und Bürgern, die unser Vorhaben durch ihre Spende unterstützt haben.



Jörg Reichenbach überreicht Spendenscheck an
Pfarrer Gerhard Scriba

Die Energieversorgung In-selsberg (EVI) hat für die evangelische Kirchengemeinde eine Spende von 1000 DM an das Gemeindegemeinderatsmitglied Jörg Reichenbach übergeben und unterstützt auf diese Weise auch die Finanzierung der neuen Kirchenheizung. Weitere Firmen und Privatpersonen haben sich den Spendern bereits angeschlossen. Darüber freute sich der SPD-Ortsverein.

Es ist noch viel zu tun, denn 170.000 DM müssen insgesamt

für die neue Heizung aufgebracht werden. Bisher sind erst ca. 25% der Spendensumme zusammengekommen.

Jörg Reichenbach



Beck's Touristik

Reisebüro

- Flug-, Bus- und Schiffsreisen
- Bahnfahrkarten, Bahnauskunft
- Geschenkgutscheine
- Firmenreisedienst



Profipartner

Reiseveranstalter
Vereinsfahrten, Gruppenreisen, Schülerreisen
Skilager, Städtereisen, Sonderprogramme

Flughafentransfer
Preiswert zu allen Flughäfen, Busbahnhöfen oder Bahnhöfen der DB in ganz Deutschland ab Ihrer Haustür und zurück!

Starten Sie mit uns in die schönsten Tage des Jahres!

Wir beraten Sie gern! Wo?

Reisebüro und Reiseveranstalter		
Am Claustror	extra-Markt	Friedrichroda
Hauptstraße 25	Ohndorfer Straße	Hauptstraße 19
99880 Waltershausen	99880 Waltershausen	99894 Friedrichroda
Tel. 0 36 22-6 52 90	Tel. 0 36 22-40 80 50	Tel. 0 36 23-20 13 20

Im Internet: <http://www.becks-touristik.de>

REIFEN

Weißleder

**Top-Preise
für Alu-Felgen
und Reifen!**

Oberes Waldtor 30
99880 Waltershausen
☎ 03622 / 902919



FORST- und GARTENTECHNIK

Hans-Günther Pilz

Rasenträger Motorenseilen Motorsägen
Gartengeräte Werkzeuge Reparaturen

99880 Waltershausen
Schnepfenthaler Str. 31
Tel.: 0 36 22 / 90 39 73
Fax: 0 36 22 / 90 39 74

VERKAUF
VERMIETUNG
SERVICE



Schlüsseldienst
Notöffnung
Sicherheit
Rund um das
Schloß

VICTORIA

VERTRAUEN - VERSICHERN - VICTORIA

- Versicherungen
- D.A.S.-Rechtsschutz
- Bausparen
- Kapitalanlagen

**Generalagentur
Renate Schultes**

99880 Waltershausen direkt am Markt
Telefon 0 36 22/6 87 30
Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr



HERMANNSTEINER

MUSIKANTEN

Leiter: Gerd Bause
Satzmannstraße 3a
99880 Schnepfenthal
Tel: 0 36 22 / 6 73 99

Liebezeit will bürgernahe Verwaltung

Der SPD-Landratskandidat Dr. Siegfried Liebezeit will sich nach einem möglichen Wahlsieg für eine bürgernahe Verwaltung stark machen. „Wir brauchen eine bürgerfreundliche und leistungsfähige Verwaltung“. Frei von Traditionen des Obrigkeitsstaates muss sie auf allen Ebenen durchschaubar und kontrollierbar sein. Sie soll Selbsthilfe, Verantwortlichkeit und Beteiligung der Bürger nicht entmutigen, sondern fördern.

Verwaltung muss Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen suchen

„Ich bin für eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung bei



Bundestagsabgeordneter Gerhard Neumann, Siegfried Liebezeit und Jörg Reichenbach (von links nach rechts) bei der Arbeit

den Planungen der Verwaltung. In diesem Zusammenhang sind für mich die Aktivitäten von Bürgerinitiativen ein Aufschrei für mehr soziale Gerechtigkeit. Der demokratische Willensprozess wird durch sie belebt. Auch wenn die Bürgerinitiativen häufig nur Teilinteressen vertreten, erzwingen sie die Diskussion wichtiger Themen, beleben unsere Demokratie durch neue Formen politischer Willensbildung und bereichern unsere politische Kultur. Bürgerinitiativen sind legitimer Ausdruck gesellschaftlicher Interessen. Wo sie sich am Gemeinwohl orientieren, muss die Verwaltung zuhören und die Zusammenarbeit mit den Initiativen suchen“, so Liebezeit.

Außerdem wird eine bürgerfreundliche Verwaltung vor allem durch Transparenz, Bürgernähe und Sozialverträglichkeit bei Beiträgen, Gebühren und Umlagen charakterisiert.

Die Verwaltung ist für den Bürger da, nicht umgekehrt. Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Gotha erwarten zu Recht eine Verwaltung, die schnell, unbürokratisch und flexibel als Dienstleister arbeitet.

Die Modernisierung des Landratsamtes wird für einen möglichen SPD-Landrat im Landkreis Gotha in den

kommenden Jahren eine ständige Aufgabe sein. Er hat dafür zu sorgen, dass die Arbeit der modernen öffentlichen Verwaltung geprägt ist von Bürgerfreundlichkeit und 'kurzen Wegen'. Das Landratsamt muss qualitäts- und kostenbewusste Dienstleistungen für die Einwohner der Region bieten – innovativ, leistungsstark, zukunftsfähig.

Um das zu erreichen, will der SPD-Landratskandidat Siegfried Liebezeit die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung erhöhen, die Kundenorientierung verbessern und die Mittel des technischen und kommunikativen Fortschritts konsequent nutzen. Zur modernen bürgernahen Verwaltung gehören neue Führungs- und Management-

Methoden. Die SPD will einen kooperativen Ansatz, bei dem die verantwortliche Gestaltung des Prozesses vor Ort unter umfassender Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfindet. Siegfried Liebezeit ist davon überzeugt, dass „eine moderne und bürgernahe Verwaltung nur unter Einbindung aller Beschäftigten gelingen kann.“ Auf dem Weg zu mehr Bürgernähe will er deshalb Verwaltungsabläufe straffen und Genehmigungsverfahren beschleunigen. Rechts- und Verwaltungsvorschriften sind mehr als bisher bürgernah auszulegen.

Andrea Jäschke

Sondermodellschau

am 25./26. März zum 5-jährigen Jubiläum

Wir stellen vor:

Der Action-Clio.



NEU.
1000 cc (17000000)
1000 cc (17000000)
Tech'Run

Alles vom Feinsten.



NEU
Renault
Megane RXI 1.6
16V

Luxus in sportlichem Auftritt.



NEU
Renault Megane
Coupé Exclusive
1.6 16V und
2.0 IDE 16V

Exklusivität inklusive.



NEU
Renault Laguna
1700 cc 16V

Feiern Sie mit uns und informieren Sie sich über unser großes Neu- und Gebrauchtwagenangebot

Autohaus
NÄHRING

„Die nächsten Schritte sind hier!“

Fröttstädter Weg

99860 Waltershäuser

Tel. 03622 / 6 53 33 Fax 6 53 35



RENAULT
AUF OS
ZUM LEBEN

e-mail: Autohaus Naehring@t-online.de

Nicht nur Politik im Kopf: Jörg Reichenbach

Seit mehreren Jahren ist Jörg Mitglied der ZSG Grün-Weiß. Früher als Turner betätigt er sich jetzt regelmäßig mit großer Freude in der



Jörg und Gerlinde Reichenbach beim Indoor-Racing

neu gebildeten Abteilung Badminton. Nicht nur in der Politik, sondern auch im Sport hat es ihm Teamarbeit sehr angetan, so spielt er am liebsten Badminton im Doppel. Für eine neue Sportart, dem Indoor-Racing, das er im Sportzentrum Bushido betreibt, kann er sich seit einem halben Jahr sehr begeistern. In der Gruppe mit Musikbegleitung und unter der Führung eines Trainers Fahrrad zu fahren, macht ihm sehr viel Spaß. Fazit: in einem fiten und gesunden



Badminton-Training mit Jennifer Kloboutschnik

Körper steckt ein fitter und gesunder Geist!

Bianca Bitsch und Ilona Kloboutschnik

Hotel „Waldhaus“



FAMILIE BUFE
Zeughausgasse 5
Telefon 03622/69003
03622/69004
Telefax 03622/2249
99880 Waltershausen

Jeden 1. Sonntag im Monat „Brunch“: Essen vom Büffet was und soviel man möchte. Pro Person 19,- DM

DÜBNER GmbH Waltershausen

- Containerdienst
- Hoch- und Tiefbau
- Abbrüche und Entsorgung

Albrechtstr. 30, 99880 Waltershausen
☎ (03622) 903005 Fax (03622) 60624

Cafe „Altstadt“
Waltershhausen

Louis-Bardorf-Str. 11,
Tel. (03622) 902434

Wir bieten an:

- Mittagessen
- Kuchen aus eigener Herstellung
- Abendessen
- Kleine Familienfeiern
- Jeden Sonntag frische Brötchen!

Wenn Dir Deine alte nicht mehr paßt



Wie wärs mit 'ner neuen?

Augenoptik Gräßer
REUTNER

99880 WALTERSHAUSEN
Beckengasse 4 ☎ (03622) 902323

winter Computer Software
Hardware

August-Tinnus-Str. 20 99880 Waltershausen Telefon 03622/5 77 38

Ihr Partner für
EDV-Komplettlösungen

**Kompetenz
Beratung
und
Betreuung**
von 7-18 Uhr

IMPRESSUM Der Waltershäuser Bote wird herausgegeben vom SPD-Ortsverein Waltershausen.
Verantwortlich: Dr. Werner Pidde; Druck: Strölin Druck
Redaktion: Abgeordnetenbüro, GutsMuths-Str. 6 Auflage: 5000 Stück

110 Jahre altes Gebäude verschwand in einem Trümmerberg

– zum Ende der Leistner-Werke –

Zusammenfassung:

An der Ecke Daniel-Kestner-Straße/Tiergartenstraße in Waltershausen entstand 1885 die Puppenfabrik Heinrich Handwerck. Im Mai 1930 zog ein Zweigunternehmen der Leipziger „Leistner-Werke“, Messgeräte-Werk, in das Gebäude ein. Bei einer Beuteaktion am 6. Juni 1945 entwendeten die in Waltershausen stationierten Amerikaner als Besatzungsmacht Erzeugnisse im Wert von 23.000 RM. Der Betrieb arbeitete nach 1957 mit staatlicher Beteiligung und ab 1972 als volkseigener Betrieb. 1991 kam es zur Stilllegung und im April 1997 erfolgte der Abriss.



Kugelgelenk-Puppe von Heinrich Handwerck/Simon Halbig (Kopf) um 1895; Museum Schloss Tenneberg

In den beiden Betrieben fanden allmählich soziale Maßnahmen Eingang. Es wurden Fabrikkrankenkassen eingerichtet und 1905 erstattete die Firma Kämmer und Reinhardt ihren Arbeitern die eingezahlten Krankenkassenbeiträge als Weihnachtsgeschenk zurück.

1910 stiftete der als arbeiterfreundlich geltende Fabrikant Franz Reinhardt anlässlich des 25-jährigen Bestehens der genannten Firma für diese und die seit 1902 ebenfalls von ihm geleitete Fabrik „Heinrich Handwerck“ je 10.000 Mark zugunsten erkrankter Arbeiter.

Auch wurde es in jenen Jahren schon üblich, die Belegschaft jährlich einmal zu einem Fabrikfest zu vereinigen. Als ein besonders wirksames Mittel erwies sich das Ausleihen von kleinen Kapitalien an geldbedürftige Belegschaftsmitglieder, denn mit diesen Darlehen wurden sie natürlich als gehorsame und willige Untergebene fest an den Fabrikanten gebunden.

1914 betrug die Zahl der Industriearbeiter in Waltershausen 3200. Von ihnen arbeiteten ca. 800 Personen in den Puppenfabriken. Heimarbeiter gab es in dieser Branche 1200.

Mit Beginn des 1. Weltkrieges am 1.8.1914 hörte die Industrieproduktion in Waltershausen auf und die gesamte Puppenindustrie stand ungefähr zwei Monate lang völlig still. Danach belebte sie sich wieder, erreichte aber den früheren Produktionsumfang nicht mehr. Die Jahre 1919 bis 1923 waren die Zeit einer permanenten Wirtschaftskrise. Die Produktion lag zum großen Teil

durch den Mangel an Rohstoffen still. Aber Spielwaren und Puppen waren vom Sommer 1919 an mehr und mehr gefragt.

Erst ab Sommer 1924 hörten die Aufträge und der Export auf. 1924 (Jahr der Konkurse) gab es rund 50 Puppen- und Spielwarenbetriebe jeder Größe in Waltershausen.

Während in Deutschland ab 1925 die Wirtschaft wieder anlief, ging es mit der ehemaligen Hauptindustrie in Waltershausen unaufhaltsam abwärts. Als der leistungsfähigste Betrieb, die Puppenfabrik „Kämmer und Reinhardt“ 1927 wieder zu einer befriedigenden Tätigkeit kam, brachte die Weltwirtschaftskrise von 1930 die Arbeit erneut zum Erliegen. Als 1930 die Krise schon spürbar wurde, gelang es noch, einen neuen Holzbetrieb in die Stadt zu ziehen.



Fabrik für Messgeräte, Bandmessen, Zeigerinstrumente und sonstige Messgeräte

Logo der Leistner-Werke

In das seit 5 Jahren fast ganz ungenutzte Gebäude der ehemaligen Puppenfabrik „Heinrich Handwerck“ zog im Mai 1930 ein Zweigunternehmen der Leipziger „Leistner-Werke“, die Messgeräte aus Holz und Metall herstellten, ein. Das Gründungsjahr des Stammbetriebes in Leipzig war 1871. Im Laufe der Jahrzehnte hatte das Unternehmen wegen guter Qualität seinen Kundenkreis ständig erweitert und sich zu einem der bedeutendsten und leistungsfähigsten Werke der Branche entwickelt. Es gilt als sicher, dass die niedrigen Löhne (50 Pf/h) in Waltershausen und der nahe Wald für das Holzverarbeitende Werk ausschlaggebend waren.

(wird fortgesetzt)
Heinz Raimann



Gesamtansicht in den 30er Jahren

Das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts brachte die völlige Verwandlung der Stadt Waltershausen in eine Industrie- und Puppenstadt. Die großen Erfolge der „Waltershäuser Puppen“ lockten 1885/1886 und um 1900 zu immer neuen Gründungen von Puppenfabriken. Unter ihnen waren die Ende 1885 gegründete Firma Kämmer und Reinhardt und die Fabrik von Heinrich Handwerck.

Auf der Weltausstellung von Chicago 1893 waren Waltershäuser Puppenfabriken vertreten, darunter auch die renommierte Fabrik Heinrich Handwerck. 1902 fusionierte letzterer mit der Firma Kämmer und Reinhardt. Als Teilhaber kam Gottlieb Nüsse hinzu. Damit waren Kämmer und Reinhardt die größte und leistungsfähigste aller Waltershäuser Puppenfabriken.

Schwimmbadkarten zu gewinnen

Malwettbewerb für Kinder

Liebe Kinder, wir wollen von euch eure geheimsten Wünsche erfahren, und deshalb fordern wir euch zu einem Malwettbewerb auf!

Malt ein Bild in A 4 Format, Name Adresse und Alter schreibt bitte auf die Rückseite und gebt es in einem der nachfolgenden Geschäfte ab:

- Ibenhainer Blumenstübchen
- Spielwaren Wiesenthal
- Bäckerei Stiebling Langenhain
- Bäckerei Stamm Schnepfenthal
- Bäckerei Steiner Wahlwinkel
- Bushido Waltershausen



Dies sollte bis zum 30. April 2000 geschehen, damit ihr einen unserer supertollen Preise gewinnen könnt:

Tolle Preise zu gewinnen!

- Jahreskarten fürs Waltershäuser Schwimmbad,
- kostenloses Training im Bushido Waltershausen
- Bastelartikel und vieles mehr.

Die Bilder werden von einer fachkundigen Jury prämiert und die Gewinner während des Schwimmbadfestes am 6. Mai 2000 bekannt gegeben.

Anja Halpape

Bundeskanzler Gerhard Schröder begrüßt Prinzenpaar

Am 1. März fand der jährliche Karnevalsempfang des Bundeskanzlers statt. Mit dabei: das Waltershäuser Prinzenpaar Jörg I. & Gerlinde I. und der Präsident des KTW, Thomas Neumann.

Aber nicht nur in Bonn war das Waltershäuser Prinzenpaar aktiv: alle Kindergärten in Waltershausen und den Ortsteilen wurden besucht, alle Seniorenveranstaltungen, z.B. im Pflegeheim Sarepta, in Langenhain, beim DRK und der Kirchgemeinde wurden mitgestaltet. Es waren jeweils Programmpunkte aus dem großen KTW-Fasching im Gepäck. Das Prinzenpaar setzte damit seine Idee um, die o.g. Einrichtungen zu unterstützen.

Roland Stiefel



Bundeskanzler Gerhard Schröder (2. von links) empfängt von Waltershäuser Jecken: Thomas Neumann (links), Gerlinde und Jörg Reichenbach.

STRÖLIN DRUCK

Unser Angebot

Satz

Druck

Weiterverarbeitung

Krumme Gasse 6
99880 Waltershausen
 Telefon 03622 / 90 33 33
 Fax 03622 / 90 33 34

Arbeitsbesuch bei Firma HP Pelzer Waltershausen



Werkleiter Uwe Klotzke, Jörg Reichenbach und Werner Pidde schauen Frau Heinrich bei der Montage von Audi-Hutablagen über die Schulter